

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Blis.  
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Piata Miernei 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 145. 22. Jahrgang.  
Krab, Mittwoch, 10. Dezember 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl  
87/1938.

## Japan und Amerika

Seit Wochen werden in Washington zwischen Japan und den USA Verhandlungen zur Vereinfachung der Lage im Fernost geführt. Die Forderungen die hierbei die USA an Japan stellen sind derartige, daß auf der ausgesprochensten Friedensliebe und Nachgiebigkeit nicht erfüllt werden können. Forderte doch Roosevelt von Japan nicht weniger als die Aufgabe aller Erfolge die dies innerhalb von vier Jahren blutigen Krieges gegen das rote China errungen hat, als die Hauptbedingung zur Grundlage der beiderseits geführten Verhandlungen. Diese Forderung allein aber genügt, um eine friedliche Regelung der Lage im Fernost als unmöglich erscheinen zu lassen.

Japan, das den Krieg gegen China vier Jahre hindurch führte, wurde durch das handelspolitische Verhalten Englands hierzu gezwungen, da England die japanische Einfuhr nach Indien sperrte und auch die Ausfuhr Indiens nach Japan unterband. China, das dem Bolschewismus schon zum Großteil verfallen war, ging dadurch samt Japan handelspolitisch verloren, daher sah sich Japan zum Handeln in China gezwungen, wollte es nicht all seine ihm noch verbliebenen Absatzgebiete und Bezugsquellen der so notwendigen Rohstoffe verlieren.

Die Erfolge in China seitens Japans, die Ohnmacht Englands auf dem europäischen Kontinent, seine Veräußerungen an Landgebieten in den verschiedenen Weltteilen an die USA, regten den Wachtumser Roosevelt und seiner jüdischen Berater darauf an, daß er dem Kriege mit Japan, blind wie ein Besessener nachliefe, um das in Aussicht stehende Erbe Englands nicht zu verpassen. Die Verhandlungen die in Washington geführt wurden hatten nur den Zweck, den Ausbruch der Feindseligkeiten nach Möglichkeit in die Länge zu ziehen um das für England so notwendige Kriegsmaterial nach Möglichkeit liefern zu können.

Das die USA auch mit einem Zusammenbruch Englands im Fernost rechnen, beweisen die bisherigen Vorbereitungen, die sie im Hinblick getroffen haben. Dazu gehört in erster Linie die materielle Unterstützung des roten Chinas um durch dies imperialistischen Absichten zu verhindern zu können. Denn im Grunde sucht Roosevelt in China ein Absatzgebiet, für seine Erzeugnisse, da Europa für diese auf lange Sicht verschlossen sein wird. Natürlich kann Japan diesem Vorgehen seines Feindes nicht stillschweigend zusehen, denn für Japan ist China die Lebensnotwendigkeit selbst. Nur von hier kann es seinen Warenüberschuß verwerten, von hier nur die lebensnotwendigen Rohstoffe beziehen, die Sperrung Chinas gegenüber Japans, bedeutet den Tod Japans.

Die erfolglosen Besprechungen die bisher in Washington beiderseits geführt wurden, haben Japan nunmehr deutlich die unabänderlichen Absichten der USA aber auch Englands gezeigt, die diese beiden Staaten Japan gegenüber in diesem Raum verfolgen.

Japan das die allein richtigen Konsequenzen gezogen hat beide wargend die Entscheidung in diesen Fragen den Waffen überlassen. Seit 6 Uhr früh hat es die Feindseligkeiten gegen die USA eröffnet.

Die Folgen die sich einstellen werden, werden sich voraussichtlich in erster Reihe außer bei den USA selbst auch in England

# Japanisch-amerikan. Krieg ausgebrochen

### Riesenseeschlacht im Stillen Ozean — Japanische Fallschirmjäger auf Honolulu abgesprungen

## Allgemeine Unruhe in Amerika wegen Roosevelts Krieg

Berlin. (DAB) Am Sonntag lauteten die Nachrichten aus Washington über die japanisch-amerikanischen Verhandlungen noch beruhigend und man wußte zu berichten, daß Roosevelt an den Kaiser von Japan eine persönliche Botschaft sandte, deren Inhalt geheimgehalten werde. Um so größerer Auffallen, wenn auch ganz und gar keine, Ueberraschung, erreichte die Radio-Meldung Montag Morgens, daß das japanische Hauptquartier mitteilte, daß ab Montag früh 6 Uhr zwischen Japan, England und den USA im Stillen Ozean der Kriegszustand bestehe. Roosevelt hat nun den Krieg, dem er wie ein Besessener nachgelaufen ist. Zum Ausbruch der Feindseligkeiten wurden aus Washington folgende

Einzelheiten bekannt: Sonntag abend hatte Roosevelt einen außerordentlichen Ministerrat einberufen, dem auch die Parteipräsidenten des Kongresses beigezogen waren. Roosevelt meldete in diesem an, daß Japan im Stillen Ozean auf mehrere USA-Stützpunkte Luftangriffe richtete, insolge dessen hatte er den Befehl erteilt, daß die gesamte USA-Kriegsmacht zur Verteidigung bereit stehe.

Im weiteren wird berichtet, daß 2 japanische Bomber auf Nordmalaien Bomben abwarfen und auf Honolulu japanische Fallschirmjäger abgesprungen sind. Auf der Höhe von Honolulu aber sei eine Seeschlacht im Gange. Aus dem Weißen Hause wird auch gemeldet, daß ein USA-Dampfer mit Bauholz an Bord 300 See-

weilen westlich San Francisco torpediert wurde.

Die Bevölkerung von New York erfuhr die Nachricht über den Kriegsausbruch durch den Rundfunk und Sonderausgaben der Blätter. Es ist darob eine allgemeine Unruhe ausgebrochen und die Kinos haben ihre Vorstellungen abgebrochen. Außerdem wurden Verdunkelungsverfügungen getroffen.

Kriegsminister Stimson erteilte den Befehl zur Mobilisierung der ganzen USA-Heeresorganisation.

## 200.000 Japaner stehen bereit

Washington. Laut gut informierten Washingtoner Kreisen konzentrierte Japan neue Truppen, die in Indochina an die Grenze von Thailand (Siam) geschoben werden sollen. Angeblich stehen in französisch-Indochina bereits 200.000 Japaner bereit.

## Zwei „Amerikaner“ schon versenkt

Boston. (DAB) Die USA-Kriegsmarine befindet sich zur Zeit in einer Seeschlacht mit japanischen Kriegsschiffen. Drei amerikanische Schiffe wurden getroffen, die „Virginia“ versenkt und die „Oklahoma“ steht in Flammen.

## Angriff japanischer Luftstreitkräfte in Singapur

Washington (GW) Die britische Flottenbasis in Singapur ist am Montag früh von japanischen Flugzeugen angegriffen worden. Die im Hafen stehenden Kreuzer sollen versenkt worden sein. Eine Besättigung der Meldung von britischer Seite liegt bisher noch nicht vor.

Singapur. Ähnlich wird mitgeteilt, daß japanische Seestreitkräfte in Nordmalaien gelandet seien. Das Gesetzt ist im Gange.

## 350 Soldaten bei dem japanischen Luftangriff getötet

Singapur. (GW) Ueber den japanischen Luftangriff auf Thailand wird berichtet, daß die Zahl der Toten etwa 350 Soldaten betragen. Eine große Anzahl von Opfern sind außerdem durch einen Bombenterror auf ein Privathaus verursacht worden.

Amsterdam. In einer Meldung wird behauptet, daß die Japaner in Thailand einmarschiert seien.

## Ministerpräsident Tojo erklärte

## Alle Asiaten müssen sich in den Dienst der Neuordnung stellen

Tokio. (DAB) Gestern trat unter Vorsitz des Ministerpräsidenten die ostasiatische Wirtschaftskonferenz zusammen. In seiner Eröffnungsrede bezeichnete er als Ziel, die wirtschaftliche Neuordnung im Ostasiatischen Raum. Infolgedessen müssen alle Völker in Ostasien bestrebt sein, all

ihre Kräfte für die Steigerung der wirtschaftlichen Erzeugung einzusetzen. Abschließend verwies er darauf, daß die angelsächsische Welt dieser Neuordnung gewaltige Hindernisse in den Weg stellt, doch können und müssen diese durch Zusammenarbeiten aller Ostasiater überwunden werden.

## Selbständiger ukrainischer Staat

### Hunderttausende Ukrainer stehen den Deutschen zur Verfügung

Sofia. (DAB) In einem Artikel schildert die bulgar. Zeitung „Borac“ ein Gespräch mit einer gutunterrichteten Persönlichkeit über die Verhältnisse in der Ukraine. Laut diesem war das ukrainische Volk mit Ausnahme des Südtails der Ukraine, zum Großteil von der bolschewistischen Seuche verschont.

Gegenwärtig stehen 200.000 ukrainische Freiwillige in deutschen Diensten, die die Sicherheitsmaßnahmen durchführen. In allen größeren Städten, wie Kiew, Charkow wird der

Vollzeitsdienst von Ukrainern versehen. 30 ukrainische Zeitungen haben ihre Tätigkeit begonnen. Der Bund zur Befreiung der Ukraine, der während der Sowjet Herrschaft im Geheimen in der Ukraine bestand, kann sich nun voll entfalten. Auch die Genossenschaftsbewegung steht wieder auf.

Die Judenfrage der Ukraine wurde zum Großteil schon geregelt, da die Juden mit den anziehenden Sowjets ebenfalls das Land verließen. Auch die Ukrainer werden ihren Platz im neuen Europa einnehmen.

und Sowjetrußland einstellen. Denn die Kriegsmittelunterstützungen die bisher von den USA kamen werden gänzlich unterbrochen werden müssen, da die USA alles Kriegsmaterial selbst brauchen und wahrscheinlich nicht genug haben werden, um die Macht Japans abzuwehren gegen zu können, auch

wenn England mit all seinen Dominions sich zur Verfügung stellt.

Die Märkte sind gefallen. Die ersten Schiffe im Pazifik wurden angedockt, ihr Wiedereinsatz hat die Welt erneut aufgeschreckt, große Ereignisse haben ihren Anfang genommen, dem neuen Europa wird sich eine neue Welt gestalten.

# Kürze Nachrichten

Der japanische Botschafter in Tokio Postaka Miura wurde zur Richterstattung nach Tokio berufen. (DNB)

Im Kampfe zwischen Jagdflugzeuge gegen Jagdflugzeuge verloren die Briten im November 81, die Deutschen dagegen nur 3 Jagdflugzeuge. (DNB)

In London werden über die Errichtung einer jüdischen Freiwilligen-Brigade für den Nahost Besprechungen geführt. (DNB)

In Esseg (Kroatien) wurde eine deutsche Lehrerbildungsanstalt eröffnet und demnächst wird dortselbst auch ein deutsches Realgymnasium errichtet. (DNB)

In Boston traf der englische Zerstörer „Burwell“ in schwer beschädigtem Zustand ein, um in der dortigen Werft repariert zu werden.

Kardinal O'Brien bezeichnete in einer Rede, die gegen den Bolschewismus kämpfenden Legionäre als die besten Franzosen. Sie sind, betonte er, die Kreuzfahrer des 20. Jahrhunderts und die Wegmacher einer glücklicheren Zukunft. (DNB)

Die US-Marine setzte als Folge des Rückgangs der Meldung von Freiwilligen, die Mindestdienstzeit von 4 auf 2 Jahre herab.

Von 7 neuseeländischen Abgeordneten die sich an der Front befinden, sind in Libyen 3 gefallen und einer in deutsche Gefangenschaft geraten.

Infolge Verknappung der Lebensmittel in Indien, hat sich die Regierung veranlaßt gesehen den Einfuhrzoll für Weizen aufzuheben.

Durch den Mangel an Eisen und Stahl in Kanada mußten die Lieferungen an England verringert werden.

Anfang Januar wird in Paris unter der Schirmherrschaft von Marschall Petain eine antibolschewistische Ausstellung eröffnet.

Verkehrsminister Professor Busila und Arbeitsminister Dr. Danulescu sind nach längerem Aufenthalt in Berlin und Wien heute wieder nach Bukarest zurückgekehrt.

Die Gemeinde Bakowa (Banat) beschloß einen artesischen Brunnen bohren zu lassen. Offerte sind an das Gemeindeamt zu richten.

Die serbische Post gibt eine Serie von zehn Freimarken heraus, die als Dienstpostmarken benutzt werden. Die neue Markenreihe bringt Bilder von serbischen Klöstern.

Anfang Januar wird in Paris unter der Schirmherrschaft von Marschall Petain eine antibolschewistische Ausstellung eröffnet.

In Brad-Luca hat sich Marina Magut aus unbekannter Ursache erhängt.

Die Affen haben sich in Kapland (Südafrika) derart vermehrt u. richten soviel Schaden an, daß gegen sie mit Maschinengewehre vorgegangen wird. (DNB)

Aus Arab wurden gestern Elena Placelar, Helene Klein und Witwe M. Timor in das Konzentrationslager nach Targu-Jiu überführt, weil sie die Käufer beim Abwägen der Waren beschwindelten.

In Guttenbrunn wurde der dortige Landwirt Anton Vincea von seinem Knecht Guzman Popan ermordet. Der Mörder wurde dem Gericht eingeliefert.

# Erneute Sowjet-Ausbrüche gescheitert

## Ausgedehnte Brände in Petersburg

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier, 5. Dezember 1941. Das OKW gibt bekannt: Im Südbereich der Ostfront sind erneute Angriffe des Gegners gescheitert.

Bei der Beschießung kriegswichtiger Ziele in Leningrad wurden in einem Munitionsmagazin starke Explosiven und ausgedehnte Brände hervorgerufen.

Nach der Flucht aus Hangö sind außer dem Truppentransporter Stalin noch mehrere andere sowjetische Schiffe auf deutsch-finnische Minensperren gelaufen. Dabei sind 3 Truppentransporter von 3000 BRT., ein Dampfer von 700 BRT und ein sowjetisches Schnellboot gesunken.

Starke Verbände der Luftwaffe führten im Südbereich der Front und im Kampfraum um Moskau Angriffe auf Truppen-Bereitstellungen und Feldbefestigungen des Feindes. Die Sowjets erlitten hohe blutige Verluste und büßten eine erhebliche Zahl von Geschützen und Fahrzeugen ein. Erfolgreiche Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad.

In Nordafrika wiesen die deutsch-italienischen Truppen Vorstöße feindlicher Aufklärungskräfte zurück. Deutsche und italienische Sturzkampffliegerverbände zerstörten britische Panzeransammlungen in der südlichen Marmarika.

Bei Nacht wurden Bombentreffer in Flugstützpunkten und auf Nachschubwegen des Feindes im Raum Sidi Barani, Marja Matruf erzielt. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger 7 britische Flieger ab. Ein deutsches U-Boot beschädigte vor der Küste der Cyrenaika einen britischen Zerstörer durch Torpedotreffer.

## Tagesbefehl Marschall Mannerheims

# Finnland kämpft für Sicherung seiner Selbständigkeit

Helsinki. (DNB) Anlässlich der gestrigen Unabhängigkeitsfeier Finnlands richtete Marschall Mannerheim an die Armee einen Tagesbefehl, in welchem er darauf hinwies, daß in 1939 Finnland den Sowjethorden gegenüber allein stand, dagegen kämpfen jetzt gegen diese zahlreiche Völker Europas und vor allem das deutsche Volk.

Es sei der feste Entschluß Finnlands den Krieg gegen Sowjetrußland zu Ende zu kämpfen, wie die finnische Armee auch bisher einen Sieg nach dem anderen errang.

Karelien wurde in diesen Kämpfen zurückerobert und die Selbständigkeit Finnlands müsse endgültig gesichert werden.

## Berlin erklärt

# Roosevelts Kriegsplan eine Totgeburt

Berlin. (DNB) In politischen Kreisen der Reichshauptstadt benimmt man sich zu Roosevelts Plan, der durch die USA-Blätter enthüllt wurde, noch ziemlich zurückhaltend. Wiewohl Roosevelt zur Verwirklichung seines großen Kriegsplanes erst in 1943 schreiten will, erklärt man diesen schon jetzt als eine Totgeburt.

Da zur Landung eines 5 Millionenheeres in Europa nicht einmündiger ganze Schiffsraum der Welt genügen würde. Als sehr interessant wird bezeichnet daß Roosevelt seinen Plan erst nach der Niederschlagung der Sowjets und Englands verwirklichen will.

# Kriegserklärung Englands an Ungarn

Budapest. (R.) Der ungarische Ministerpräsident und Außenminister von Barbossy erklärte am Freitag im Parlament, daß der ungarischen Regierung durch den USA-Botschafter in Budapest eine Kriegserklärung in Form eines Ultimatus zugegangen sei.

mit Ungarn ab 6. Dezember Mitternacht betrachte, falls Ungarn seine Truppen von der Ostfront nicht bis 5. Dezember Mitternacht, abziehe.

Die ungarische Regierung hat diese ungerechte Erklärung Englands zur Kenntnis genommen und ist voll überzeugt, daß das gesamte ungarische Volk an der Seite der Regierung stehen wird. Die Erklärung des Ministerpräsidenten wurde vom Parlament angenommen.

In diesem britischen Ultimatum erklärt die englische Regierung, daß sich England als im Kriegszustand

# Kriegsberatungen in Australien und japanische Truppenverschiebungen nach dem Süden

Rom. (St.) Während sich gestern der australische Kriegsrat zu einer bringenden Sitzung zusammensetzte u. kein Sterbenswörtchen über seine Beschlüsse verlautbar, werden japanischerseits Truppenverschiebungen nach dem Süden in erhöhtem Maße durchgeführt. Man befürchtet in Australien, daß Japan in dem Fall

wenn es in den Krieg gegen Amerika-England-Rußland treten mit Australien sofort befehen wird. Im großen-ganzen handelt es sich in Japan ja hauptsächlich nur um die amerikanisch-britischen Besitzungen in Pazifik, auf welche Japan mit dem Anspruch erhebt.

# Sowjet-Division vernichtet

Berlin. (DNB) Laut Meldungen von der Ostfront unternahm am gestrigen Tage eine Sowjetdivision bei Moskau einen Angriff auf eine deutsche Stellung. Deutsche Artillerie, Minenwerfer und Infanterie zerstörten diesen vollkommen, wobei die Sowjetdivision aufgerieben wurde. Hierbei wurden 7 sowjetische Panzerwagen zerstört, während 1000 Tote vor den deutschen Stellungen liegen blieben.

mäßig weit überlegenen Sowjetkräften angegriffen. Auch hier wurden die Angreifer nicht nur zurückgeschlagen, sondern im Verlauf des Kampfes vollständig aufgerieben.

In welchem Maße die deutsche Luftwaffe der sowjetischen überlegen ist geht unzweifelhaft daraus hervor, daß die Sowjets im Monat November 357 Flugzeuge verloren, während in der gleichen Zeit die deutsche Luftwaffe lediglich 49 Flugzeuge einbüßte.

## Wolkenbrüche setzen ganz Südindien unter Wasser

Bombay. (DNB) Durch Wolkenbrüche der letzten Tage wurde ganz Südindien unter Wasser gesetzt, wodurch dieser Landteil von dem übrigen Indien abgeschnitten wurde. Die Eisenbahndämme wurden unterwasserten, die Telegrafens- und Telefonkabel umgelegt u. Zehntausende von Menschen obdachlos.

## USA-Kongress nahm Roosevelts über 8-Milliarden-Anforderung an

Washington. (DNB) Gestern nahm der Kongress die neue Anforderung Roosevelts von 8.2 Milliarden Dollar für Heeresrüstung mit 309 gegen 5 Stimmen an. Der Gesetzentwurf gelangt nun vor den Senat.

## Deutschland tätigt mit der Türkei neue Geschäfte

Ankara. (DNB) Gestern traf in der türkischen Hauptstadt eine deutsche Wirtschaftsabordnung ein. Ihre Aufgabe ist auf Grund des letzten deutsch-türkischen Wirtschaftsabkommens neue Geschäfte zu tätigen.

Gleichzeitig wurde in Ankara auch ein Abkommen über den Eisenbahnverkehr unterzeichnet.

## Ergänzung des Weizenmehles mit Kartoffel- oder Maismehl

Bukarest. (R.) Im gestrigen Ministerrat, berichtete General Constantin über die Maßnahmen die zur Streckung der Weizenvorräte im Lande getroffen wurden. Laut diesen wird das Weizenmehl in den einzelnen Komitaten durch Mais- oder Kartoffelmehl ergänzt, je nach dem Vorhandensein dieser beiden Feldfrüchte in den betreffenden Komitaten. Mit dieser Mischung des Mehles wird später begonnen werden.

## Watwell berichtet Churchill über die Vernichtung einer neuseeländischen Division

Amsterdam. (DNB) Wie berichtet, machte der neuseeländische Ministerpräsident Churchill heftige Vorwürfe, daß die neuseeländischen Truppen immer dort eingesetzt werden, wo es am brenzlichsten ist. Von welcher großer Bedeutung die neuseeländische Division in der Marmarika ist, beweist, daß General Watwell Churchill darüber telegraphisch verständigt hat

### Aus der Volksgruppe

#### Rundgebung der Deutschen Mannschaft in Tzipar und Neuarad

Arab. Die Kundgebung und Vereisung der Sturmabteilung der Deutschen Mannschaft (DM) findet in Tzipar am Dienstag, den 9. und in Neuarad am Mittwoch, den 10. Dezember um 8 Uhr abends im Kornett'schen Restaurant statt.

An beiden Stellen spricht der Führer der Deutschen Mannschaft, Hermann Fickel.

#### Großkundgebung der deutschen Bauernschaft

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Am 14. Dezember findet um 14.30 Uhr in Großpöb, Kreis Unterwald (Gebiet Bergland), im Gemeindefaal eine große Landeskundgebung der Deutschen Bauernschaft in Rumänien statt, auf der der Volksgruppenführer und der Landesbauernführer sprechen.

Der Großkundgebung geht eine mehrtägige Arbeitsbesprechung der Amtswalter der Bauernschaft voraus. Außerdem werden zahlreiche Ehrengäste und die Vertreter der Volksgruppenführung an der Hauptkundgebung teilnehmen.

Parteilosen, deutsche Volksgenossen aus Stadt und Land! Kommt alle nach Großpöb, um Bekenntnis abzulegen für unsere nationalsozialistische Volksgruppenführung und für die Arbeit und Leistung der deutschen Bauernschaft.

Das Landesbauernamt.

#### Nach dem Rückgang gestorben.

Wie aus Luncedoara gemeldet wird ist dort gestern die 60-jährige Frau des Pensionisten Johann Schürger, als sie von der Kirche nachhause gehen wollte, an Herzschlag plötzlich gestorben.

#### Wieder ein britischer Dampfer versenkt

Newyork. (DNB) Die letzte Schiffsfahrtskreise wurde die Versenkung des 7600 Tonnen großen britischen Dampfers "Empire" bekannt. Die Versenkung erfolgte im Atlantik durch ein deutsches U-Boot. Einige der Besatzung kamen ums Leben, während das Schicksal der übrigen unbekannt ist.

#### Kommunismus macht in USA Fortschritte

Newyork. (DNB) Laut Feststellung der Newyorker Presse greift die Bolschewisierung der USA immer mehr an sich. Kommunistische Agenten machen sogar in den Soldatenlagern Stimmung für die Sowjets.

#### Bergiftetes Fleisch im Lemeschburger Jagdwald

Die königliche Jagdverwaltung des Lemeschburger Jagdwaldes hat vergiftetes Fleisch zur Vertilgung von Raubtieren ausgelegt. Das Fleisch ist für Mensch und Tier lebensgefährlich.

#### Rundmachung

Das Amt für enteignete Landwirtschaften der Landwirtschaftskammer in Lemeschburg wird am 18. Dezember um 16 Uhr nachm. zwecks Verkauf des vom Juden Emmerich Somlo enteigneten u. in der Staatsfarm in Dolaz (Lemesch-Torontal) befindlichen nachstehend angeführten Tierbestandes eine öffentliche Versteigerung mit geschlossenen Offerten vornehmen.

- Zur Versteigerung gelangen:
  - 1. 14 Stück Porckühe im Lebendgewicht von je ca 110 Kilo.
  - 2. 25 Stück Porckühe im Lebendgewicht von je ca 70 Kilo.
  - 3. 85 Stück Porckühe im Lebendgewicht von je ca 65 Kilo.
  - 4. 158 Stück Merino- und Zartfleischschafe.
- Kaufangebote auf Schweine sind gruppenweise nach Kilo-Lebendgewicht, für Schafe je Paar einzureichen.
- Ausschlüsse erteilt täglich zwischen 11-13 Uhr das Amt für enteignete Landwirtschaften, Lemeschburg. Telefon 15-65.
- Der Chef enteigneter Güter.

#### Die höchste Brücke der Welt in den deutschen Alpen

Wien. (G) Im Zuge des Streckenbaues Salzburg-Willach-Klagenfurt muß eine große Brücke, die sogenannte Kremserbrücke, hergestellt werden. Diese Brücke wird in einer Höhe von 146 Metern ein Tal überspannen und somit die höchste Brücke der Welt werden.

#### Der Kölner Männergesangsverein 100 Jahre alt

Im April 1942 begeht der weltberühmte Kölner Männergesangsverein die Feier seines 100-jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Verein ein Preiswettbewerb zur Förderung des Männerchors, an dem sich junge Komponisten unter 40 Jahren beteiligen können.

Für die besten Werke werden Preise von 600 bis 1000 RM zur Verfügung gestellt.

#### Fund aus der Urmenscheit.

Am Kalvarienberg des Städtchens Murg (Rhein) werden seit mehreren Jahren große Ausgrabungen durchgeführt. Man ist dort auf Spuren einer Urmenschenfiedlung gestoßen die nach neuesten Feststellungen ein Alter von fast 2000 Jahren vor Christi Geburt aufweist.

Aus dem Lögrind des Berges wurde in mühevoller Arbeit eine Feuerstelle bloßgelegt, die als die allerälteste menschliche Feuerstelle überhaupt bezeichnet werden kann.

### Jedes gute Fachgeschäft führt

**GRAETZ RADIO**

*Der Ton von Kultur*

RADIO

Generalvertretung für Rumänien

**SARCOMEX** BUCURESTI

### Heute Beginn der Zuderverteilung mit 54 Lei das Kilo

Bukarest. (A) Das Versorgungs Unterstaatssekretariat gibt bekannt: Zufolge der getroffenen Maßnahmen zwecks Anmeldeung der am Markt befindlichen Zudermengen hat sich die Verteilung verspätet. Die Verteilung wird erst am heutigen 9. Dezember beginnen. Der Verkaufspreis im Kleinen wurde mit 54 Lei je Kilogramm festgesetzt.

### Wieder russ.-japanischer Grenzzwischenfall

Tokio. (DNB) Laut Meldungen aus der japanischen Hauptstadt ereigneten sich an der mandchurischen Grenze erneut Grenzzwischenfälle die von Sowjettruppen hervorgerufen wurden.

Eine stärkere sowjetische Grenztruppe drang über die Grenze auf Mandchukuo-Gebiet vor und gelangte bis in die 25 Kilometer südlich der Grenze befindliche Stadt Turmi. Hier wurden die Eindringlinge von Japanern durch Feuer empfangen und über die Grenze wieder zurückgejagt.

pe drang über die Grenze auf Mandchukuo-Gebiet vor und gelangte bis in die 25 Kilometer südlich der Grenze befindliche Stadt Turmi. Hier wurden die Eindringlinge von Japanern durch Feuer empfangen und über die Grenze wieder zurückgejagt.

### Verteilung von Hufeisen und Hufnägel

(BE) Gemäß Verlautbarung des Unterstaatssekretariats für die See- und Zivillieferung wird durch das Genossenschaftsinstitut für jeden Kreis zur Beschaffung der Pferde und Räder mit Eisenreifen 10.000-20.000 kg und ungefähr 50.000 bis 65.000 Stück Hufnägel verteilt.

Die Verteilung des Eisens und der Hufnägel erfolgt auf Grund einer Liste derjenigen Fuhrleute, die

den Holztransport vom Walde zur Verladestation ausführen, und die den Polizeitraktoren eingereicht werden. Gemäß diesen Listen erfolgt dann durch die Genossenschaften die Verteilung der von der Präfektur genehmigten Mengen Eisen und Hufnägel.

An zweiter Stelle wird an Fuhrleute, die Weizen befördern, die festgesetzte Eisenmenge ausgefolgt.

### Frauenwerkgemeinschaftsabend in Alfanktanna

„Arbeit adelt den Menschen.“ Welch tiefer Sinn liegt hier verborgen. Anerkannt dem Frauenwerk, Ortsgruppe Alfanktanna.

Alfanktanna, eine Gemeinde die lange Zeit national schlummerte, ist auch erwacht, regt sich, will auch teilhaben am großen Siege unserer Nation, um als würdige Deutschen neben den anderen Kameraden und Kameradinnen marschieren zu dürfen.

Wünschlich, zur angegebenen Zeit treten unsere Frauen, 120 an der Zahl, zum Gemeinschaftsabend an. Es sind zum größten Teil arme Tagelöhner-Frauen, die nebst ihrer bescheidenen Wirtschaft pro Familie aber 4-5 ja sogar 7-8 Kinder zu zehren haben.

Nach dem Gemeinschaftsabend „Nach Osten geht unser Blick“ ruft die Ortsgruppenleiterin Viktoria Bauer diejenigen Frauen die noch abseits stehen zur Mitarbeit im Frauenwerk auf, da ja die Mitgliedsfrage aufgehoben ist. Es treten noch 192 Frauen dem Frauenwerk bei.

Es spricht nun die Schwester von der NSD Maria Jäsch.

Sie zählen unseren Frauen die Gefahr auf in der sich unsere Volksgruppe befindet, wenn der Volkfeind von unserer siegreichen deut-

Schranken getroffen worden wäre. Da nun die Frau die zweite Front bildet, die Front der Heimat und Arbeit, ruft sie zur größten Sparsamkeit und richtiger Verwertung aller Vorräte, auf. Sie entwirft ein Bild über die Arbeit der NSD welche bestrebt ist, unser Volk für das große Ziel, das unser Führer zustrebt, immer einsatzbereit zu stehen. Sie spricht von den errichteten Heimen für Kranke, Säuglingsheime usw. und verlangt von allen Frauen größte Aufmerksamkeit und ausgeprägte Kameradschaft.

Es spricht nun Käthe Deck, Fürsorgeschwester vom Gesundheitswesen. Bei den abzuhaltenden Mütterberatungen ruft sie Mütter zur regeren Teilnahme auf, da es hoch wichtig jeder Mutter ist, verlorene Blut wieder zu ersetzen. Sie gibt Ratsschlüsse zur Säuglingspflege, zur Ernährung der Kleinen, zur Pflege und Reinhaltung und bittet die Mütter wegen Erhaltung gesunder Nachkommen, ihre Ratsschlüsse zu befolgen.

Mit dem Riede „Die dunkle Nacht ist nun vorbei“, nahm der schöne Abend seinen Abschluss.

Stefan Bauer

Ordnungsleiter für Krebs u. Propaganda.

### Meißendorfer liegt im Banat

Der Dichter Dr. Adolf Meißendorfer liegt in folgenden Ortsgruppen aus eigenen Werken:

- Lemeschburg: 11. Dezember, abends 8.30 Uhr.
- Hajfeld: 12. Dezember, abends 8 Uhr.
- Groß-Sanktinnolaus: 13. Dezember, abends 8 Uhr.
- Arab: 14. Dezember, abends 8.30 Uhr.

### Europas Zusammenreißen eine Granitmauer gegen den Bolschewismus

Madrid. (DNB) Das Falangenblatt „Acabar“ betont, daß das Zusammenreißen der europäischen Völker im Berliner Kongress gegen den Bolschewismus eine Granitmauer bilde. Das Verhalten der Blutofraten habe diese Völker nur noch mehr zusammengeschnitten.

### Roosevelt hat keine Ahnung über Vorgänge im Osten

Newyork. (DNB) Die USA-Presse schreiben, daß Stalin über die Vorgänge sowie die Lage an der Ostfront an Roosevelt keine Nachrichten abgeben läßt. Auch wurde den USA-Militär- und Zivilberichterstattern ein Aufenthalt an der Ostfront seitens der Sowjetbehörden unmöglich gemacht.

### Der Besitz deutscher Umkleekleider in Bessarabien wird vom Gouvernement übernommen

Bukarest. (G) Auf Grund einer Entscheidung Marschall Antonescus gehen alle Diebstahlsgegenstände aus Bessarabien umgestohlenen Volksbesitz in den Besitz des Gouvernements von Bessarabien über.

Gouverneur General Voiculescu hat die Inventarisierung dieser Diebstahlsgegenstände angeordnet.

### Die Bankrotter Einbrecher verhaftet.

Der Bankrotter Genbarmerte ist es gelungen, die Einbrecher Ludwika Antal, 21 Jahre alt, Augustin Kobal 19 Jahre alt und den 22-jährigen Jakob Kobal zu verhaften und ihnen nachzuweisen, daß sie verschiedene Einbrüche begangen haben. Unter anderem haben sie bei dem Uhrmacher Fiedel Viktor 17 Uhren und sonstige Juwelen, in der Lederhandlung Gheorghe Lazar Lederwaren im Werte von 74.000 Lei und in der Spezereihandlung Stefan Lascu Waren im Werte von 30.000 Lei gestohlen. Alle drei wurden der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Krankentassenpensionisten

Arab. Sämtliche Pensionisten der Krankentassa werden ersucht, ihre genaue Anschrift dieser bekanntzugeben, da die Pensionen in Zukunft per Post zugestellt werden.

Einheitsbekleidung in Kroatien

Das kroatische Handelsministerium befaßt sich mit dem Plan der Typisierung von Einheitsbekleidung. In diesem Zusammenhang wurde bereits die Genehmigung zur Herstellung von Einheitschuhen und Einheitsanzügen, besonders für die Bauern und Arbeiter erteilt.

Rumänischer Fliegermarsch

Der erste Preis für den „Marsch der rumänischen Flieger“, für den bekanntlich ein Preisauschreiben veranstaltet wurde, ist von der Prüfungskommission dem Wert von M. Oltea zuerkannt worden.

Allerlei von zwei bis drei

In Finnland soll verboten werden, daß die Dividenden nach Aktien die Höhe des Gewinnes zwischen 1936 und 1938 übersteigen. (DNB)

Das deutsche Volk feierte gestern den 92. Geburtstag des Feldmarschalls von Mackensen. Es ehrt in ihm den siegreichen Reitergeneral des Weltkrieges. (DNB)

Im finnischen Meerbusen wurde die Insel Osmussar durch eine Marinefliegerabteilung besetzt.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt versenkten U-Boote 5 Schiffe mit zusammen 25.500 BRT. Kampfflugzeuge griffen in der letzten Nacht Hafenanlagen in Südwestengland an.

(St) Die bulgarische Regierung hat mit dem 8. Dezember den Verkehr von Privatautos gänzlich verboten.

Das Finanzministerium räumte für die Einfuhr von Schuhen mit Holz- oder Gummisohlen einen besonderen Zollbegünstigung ein, indem der Zoll pro Paar solcher Schuhe mit 150 Lei bestimmt wurde.

In Wankota (Araber Komitat) wurden drei Einwohner von der Gendarmerie verhaftet, die die Gemeinde und deren Umgebung durch wiederholte Einbrüche unsicher machten.

Die Direktion der Reschita-Werke hat den Betrag von 150 Millionen Lei an Rüstungsanleihe gesichert.

Zwecks Förderung der Heiratlust wurden nach deutschem Muster auch in Frankreich das Ehebarleben eingeführt. (DNB)

Das Zentralgenossenschaftsinstitut wurde beauftragt in Deutschland weitere 1068 Traktoren anzukaufen.

In England wurde das Gesetz des verpflichtenden Arbeitsdienstes für alle verfügbaren Männer und Frauen mit 326 gegen 10 Stimmen angenommen.

Die USA verausgaben für Kriegszwecke bisher doppelt so viel wie im Weltkrieg.

Es festgestellt wurde, finanzierte das ehemalige Jugoslawien die Saboteure in Italien. (DNB)

Der Senat von Mexiko hat einen Antrag auf Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu den Achsenmächten zurückgewiesen.

Seit Kriegsausbruch bis Ende Oktober meldebearbeitet sich zum Kriegsdienst an Seel. Englands nicht einmal 8.000 Juden freiwillig. (DNB)

Uebergabe des Schulvermögens an die Deutsche Volksgruppe in Rumänien

Hermannstadt. Das evang. Presbyterium A. B. hat am 3. Dezember mit überwältigender Stimmenmehrheit beschlossen, die von der Kirchengemeinde Hermannstadt erhaltenen und geleiteten Schulen und Erziehungsanstalten mit allen dazugehörenden beweglichen und unbeweglichen Vermögenswerten der Deutschen Volksgruppe in Rumänien kostenlos in das Eigentum zu übertragen.

Art. 2. Die Auszahlung erfolgt durch Ausgabe eines Zahlungsbefehles zu dem Nominalwert der Gutscheine ohne Zinsen. Der Zahlungsbefehl wird nur auf dem Gutscheine eingetragenen Namen des Käufers, oder auf den Namen seiner gesetzlichen Erben ausgestellt.

Versäherung der Enteignungsgutscheine

Im Amtsblatt Nr. 271. vom 14. November wurde folgendes Dekretgesetz Nr. 998 verkündet:

Art. 1. Die auf Grund des Gesetzes Nr. 1407 vom 13. März 1920 veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 2 vom 2. April 1920, herausgegebenen Enteignungsgutscheine (bonuri de proprietate) veräußern, wenn sie nicht innerhalb 3 Monaten, gerechnet von dem Zeitpunkt der Veröffentlichung im Amtsblatt des gegenwärtigen Dekretgesetzes zur Auszahlung vorgelegt werden.

Die Inhaber können innerhalb dieses Termines die Gutscheine direkt an die Direktion der Staatsschulden im Finanzministerium zur Auszahlung einreichen.

Art. 2. Die Auszahlung erfolgt durch Ausgabe eines Zahlungsbefehles zu dem Nominalwert der Gutscheine ohne Zinsen.

Der Zahlungsbefehl wird nur auf dem Gutscheine eingetragenen Namen des Käufers, oder auf den Namen seiner gesetzlichen Erben ausgestellt.

Art. 3. Alle den Bestimmungen des gegenwärtigen Dekretgesetzes gegenwärtigen Bestimmungen aus anderen Gesetzen sind außer Kraft gesetzt.

Umt für gewerbliche Wirtschaft Berufsgruppe III. Kaufmannschaft Kreisdienststelle - Arab.

Steuer bei Wein-Direktkäufen

Das Finanzministerium bringt allen Weinbauern und Weinkonsumenten, die Wein direkt vom Erzeuger übernehmen, zur Kenntnis, daß sie gemäß Verfügungen des Art. 14 des Stempelgesetzes verpflichtet sind, die

Proportionalsteuer von 2% und eine außergewöhnliche Steuer von 4% zu entrichten.

Diese Steuer war bis zum 1. April 1941 nur nach schriftlich abgeschlossenen Käufen zu entrichten.

Treibjagd auf Wölfe im Ruzbächer Revier

Kronstadt. Obwohl die Jäger schon im vergangenen Jahr merkten, daß der Ruzbälbestand im Ruzbächer Revier stark zurückgegangen ist und häufig Wölfe auftraten, dachte man doch nicht, daß sich die Bestien in einem solchen Maße vermehren, daß sie eine Gefahr für die Gemeinden werden. Im Geiskerwald-Revier ist es aber heute bereits soweit und wenn man abends oder morgens früh auf den Anstich sich befindet, kann man kaum anderes Wild sehen oder hören, als Wölfe. Marktschreier ist das Geulen dieser Bestien, die sich in Rudeln zusammensuchen und nicht nur Viehherden sondern auch ganze

Dörfer bedrohen.

Die Jäger haben nun für den heutigen Tag eine Treibjagd auf Wölfe angesetzt, um den Raubgesindel gehörig an den Leib zu rücken. Die Gemeinde Ruzbach wurde gebeten, da es doch ihr Interesse ist, die Wölfe zu vernichten, 50 Treiber zu stellen, damit die Jagd besser gelingt und man im kommenden Jahr wieder ruhig sein Vieh auf die Weide treiben kann. Auch von den zuständigen Behörden erwarten die Jäger Beihilfe in der Form, daß man ihnen Automobile und Fahrkarten auf der Eisenbahn zur Verfügung stellt.

Soldaten grüßen die Heimat

Folgende Reservemänner, deutscher Volkzugehörigkeit, einer Ambulanzabteilung in der Ukraine grüßen anlässlich den bevorstehenden Weihnachtseiertagen ihre teure Heimat sowie lieben Familienangehörigen und wünschen auch allen Freunden und Kameraden ein recht glückliches Neujahr:

Oberleutnant Karl Filler aus Arab, Korporal Johann Müller und Johann Eisele aus Saderlach, Anton Krier und Martin Krämer aus Johannsfeld, Karl Petla aus Ghorof, Mathias Schiel-Groscham, Stefan Schummer-Tschawosch, Josef Herzog-Kefasch, Josef Lebanow-Freiborf, Johann Wegl-Triebswetter, Josef Kieburger-Fodorhausen, Nikolaus Kintsch-Lemeschburg, Johann Frauq-Billel, Nikolaus Henz und Johann Both-Berjamosch, Dominik Harter-Dolab, Michael Reh-Detta, Martin Grubel(?)=Sanktanna, Anton Schill-Neuarad, Anton Schitula-Glogovab, Philipp Ehrenreich-Grosjetscha, Peter Sebastian-Lolwadia, sowie Johann Bieber und Peter Orel (ohne Angabe des Heimatortes)

Aus dem fernen Osten grüßen in der Heimat, die Lieben dabei u. wünschen ein frohes Weihnachtsfest:

Eisenburger Martin, Marienburg-Kronstadt, Berger Alois, Sugsch, Weich Hans-georg, Mediasch, Mathas Karl, Seierdorf, Roth Johann, Sagenbach, Martin Jöllner,

Stolzenburg, Zimmer Johann, Mergeln, Janovski Johann, Steierdorf, Rill Martin, Hermannstadt, Schender Wilhelm, Reuschmarkt, Roschil Georg, Neuborf, Klimovitsch Kaspar, Brezoi, Schnell Michael, Neppenbors, Frau Simon, Grohscheuern, Orendl Kraugott, Hermannstadt, Schuber Johann, Burgberg, Salmann Johann, Reuschmarkt, Romisl Johann, Dorschagen, Bartmus Hans, Helbau, Stefani Helfrich, Löbren, Löb Georg, Reuschmarkt, Klammer Georg, Groß-au, Restner Johann, Lalmesch, Schnizber Franz, Neuarad, Stefani Martin, Löbren, Hirling Simon, Sammersdorf, Minth Michael, Urwegen, Wagner Johann, Großpold, Rengez Thomas, Stolzenburg, Schuster Georg, Frauenbors, Poprich Michael, Großau, Witter Samuel, Großpold, Jungwirth Michael, Dobring, Klein Bolter, Heltau, Seiwert Georg, Sahnbach, Wehrbrodt Michael, Gieghübel, Klein Julius, Heltau, Hermann Jakob Anton, Lemeschburg, Bentner Anton, Fratelia-Lemeschburg.

Briten rüsten 6 arabische Nationalisten hin

Rom. (DNB) Die „Giornale d'Italia“ aus Palästina erfährt, werden die Auffände der nationalen Araber immer lebhafter. Gestern griffen sie einen britischen Transport an, verjagten die Begleitungsmannschaft und nahmen den Transport in Besitz.

Zur Vergeltung wurden 6 arabische Nationalisten in einem Sammelager am Galgen hingerichtet.

Lobesstrafe für Militärsabotage in Schweden

Stockholm. (DNB) Die Verhängung der Lobesstrafe für Militärsabotage ist von dem Befehlshaber der schwedischen Luftwaffe beantragt worden. Der Grund für diesen Vorschlag ist in den kürzlich bei der schwedischen Luftwaffe verübten Sabotageakten zu finden.

USA-Kußenminister erklärt

USA nehmen französische Vorkriegsbesitzer in „Schutz“

Washington. (DNB) In der gestrigen Pressekonferenz erklärte Außenminister Hull das Anleihe- und Wachstumsgesetz werde auf den französischen Vorkriegsbesitzer u. seine Anhänger ausgedehnt. Die durch den Vorkriegsbesitzer französischen Besitztümer in Afrika aber werden unter den „Schutz“ der USA genommen.

In Wichy erklärt man dazu, daß wäre der unerschämte Eingriff in die französischen Hoheitsrechte.

Ärztliche Nachricht

Dr. Josef Angele, Augen-, Hals-, Nasen- und Ohrenarzt ist aus dem Felde zurückgekehrt und ordiniert wieder. Arab, Bulwarbul Carol Nr. 10.

Konzentrationslager für Gewichts Fälcher

Im Amtsblatt von Dienstag erschien ein Dekretgesetz, laut welchem alle Kaufleute, die wegen Gewichts fälschung vor Gericht gestellt werden, ins Konzentrationslager geschickt werden können. Die Strafe wird vom Kreispräsidenten bezw. vom Bürgermeister der betreffenden Stadt bestimmt, darf jedoch drei Monate nicht überschreiten.

Bulgarischer Kommunist verhungert aufgefunden

Sofia. (DNB) Der von den bulgarischen Polizeibehörden gefundene Kommunist Konstantinoff aus Drama wurde am Samstag fast erfroren und beinahe verhungert aufgefunden. Trotz der ärztlichen Hilfe, die man ihm angedeihen ließ, starb er bald darauf. Es wurde bekannt, daß er seit 45 Tagen sich im Gebirge von Drama versteckt gehalten und nur von Pflanzen gelebt hatte.

Opinken sind billiger als angegeben war

Arab. In der gestrigen Folge unserer Blattes hat sich beim amtlichen Preis der von dem Genossenschaftsinstitut zum Verkauf gelangenden Opinken ein „Einfer“ als zuviel eingeschlagen, was wir hiermit richtig stellen. Es soll richtig heißen, daß erstklassige Opinken aus Rindfleisch 466 Lei pro Paar oder 775 Lei pro Kilogramm zweiklassige 330 Lei pro Paar oder 550 Lei pro Kilogramm; aus Schweinefleisch erstklassige 226 Lei oder 610 Lei je Kilogramm, zweiklassige 234 beziehungsweise 390 Lei pro Kilogramm kosten.

„Cocsa“-Kina, Acad

Telefon 23-64

Nur noch 2 Tage das größte musikalische Meisterwerk der Saison

TOSCA

Neueste DNE. und USA-Journale Um 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr.

Donnerstag Premiere!

Ein neues Meisterwerk der USA.

Der Jäger von Fall

mit den berühmten Künstlern: Paul Richter, Georgia Holt, Betty Selb-mayer, und Hans A. von Schlettow. Regie: von Hans Deppe.

# Abschied von Hilda Martini-Striegl

(Fortsetzung und Schluß.)

Als sie in die belebten Straßen der Stadt einfahren, wird Majas Interesse wach. Neugierig fragt er den Vater nach diesem und jenem. Froh und bereitwillig gibt ihm der Alte Antwort, so gut er kann. Anscheinend ist er glücklich, daß der Kleine jetzt lebhafter wird. Er muß sich nach dem deutschen Gymnasium durchfragen. Das ist in Arab noch eine neue Einrichtung und nicht alle Leute wissen Bescheid darüber. Einige deutsche Bauerleute, die zum Markt gekommen sind, weisen ihnen bereitwillig den Weg. „Ah, bringt ihr die Bu zum Studieren? Das ist schön. Die Scheint Schul, in die er kommt. Es ist die reitl Freid. Werdt schon gstehn, wie eich alles gefalle werd. Da vertut man sei scheenes Geld net umsonst. Gut sin die Kinder ufgehob. Vorgischer han ich die Schwisterentel dum mein Weib einschreibe, losse. De ene in die ersti den ante in die zweit Klaf.“

Rasseln fahren sie durch die lebhaften Straßen der Stadt. Als sie um eine Ecke biegen, kommen ihnen mehrere Buben und Mädchen entgegen. Alle tragen auf den blond- und braunköpfigen Leuchtenbroten, schwarz beschlammte, flotte Schüllermägen. Da macht der kleine Maja auf dem Wagenstisch schier einen Hupser.

„Vater“, schreit er voller Begeisterung, „schau nur schau, das sin so Schül aus meiner Schul, Herrgotts, normalin, sin die awr schre!“

„So lange es nur geht, guck er ihnen bewundernd nach.“

Eine saubere, stille, lustige Gasse tut sich vor ihnen auf. Hinter einem langen, schmiedeeisernen Zaune haben sich schlanke, ernste, dunkle Lannen zum lachenden Himmel empor. Ein großes, gebiegenes Gebäude trägt stolz und wichtig eine breite Tafel auf seiner breiten Fassade: „Jugendhaus Adam Müller-Guttenbrunn“.

„Wer das war, das weckt ja doch, Maja!“ sagt der Vater mit andächtiger Stimme. „Einer, ders am besten mit uns gemeint hat.“

Von überall strömen junge Rotkäppler mit ihren Eltern herbei. Sie hocken in braunen Spanzern und kurzen Samthosen, die weißen Strümpfe lassen die Knie der strammen Beine frei. Aus ihren Augen blüht mutiger Wille und frohe Lebensfreude.

Raum hat sich Maja versehen, ist er schon in ein großes, dickes Buch eingetragener. Eine feste Männerhand drückt seine kleine Nase mit steuern Drucke und ein Paar gute, ernste Augen schauen ihn freundlich forschend an.

„Heil Hitler, Maja! Jetzt gehörst du zu unseren engsten Kameraden. Ich glaube, wir werden gut miteinander auskommen.“

Er wird in einen hohen, hellen Schlafsaal geführt. Man weist ihm Bett und Schrank an und Maja geht ans Auspacken. Jungen umstehen ihn, lachen, fragen und schwatzen durcheinander. Überall hört er vertraute, süße heimatische Laute. In der kleinen Schwabenseele Majas beginnt sich ein leiser, fröhlicher Stolz zu regen: „Jetzt bin ich einer von ihnen!“

Dann gibt es eine glückliche Stunde. Vater bestellt ihm die schmutze Uniform. Muckmäuschchenstil hält der kleine Mann vor dem gewaltigen Herrn, der die mächtige, klappernde Schere zur Seite schiebend, ihm Brust, Arme u. Beine abmisst, dabei aber mit überzeugenden Worten Vater Jörg versichert, daß er der billigste und schnellste Schneider der Stadt Arab wäre.

Noch einmal schreitet ein brennendes Weh in Maja's Herz. Vater Jörg tritt ihm abschließend entgegen, reicht ihm seine starke, hiebere Bauernhand und taucht seine Augen tief in die des Sohnes hinein.

„Ich soll nur Gutes von dir hören, Maja!“

Beinahe gäbe es wieder Tränen. Aber Maja beißt tapfer die Zähne zusammen. Ein Kamerad darf nicht weinen!

Der Tag geht sonnig ver-schwendend zur Neige. Dunkler werden die hohen Lannen des Vorgartens, unter den Gebüsch des geräumigen Hofes hocken dunkle Schatten. Liebliche Düste ziehen von der tiefgelegenen Küche herauf und kitzeln verführerisch die schnuppernde Nase des Jungen. Als hätte er nur dieser Mahnung bedurft, beginnt sein Ma-

gen prompt zu knurren. Da schritt lang und hell eine Glocke.

Es geht zum Abendmahle in den großen Speisesaal hinein. Lange sauber gedeckte Tafeln hatten des Jungvolks. Wunderbar schmeckt das frische, selbstgebackene, duftende Brot, das einfache, kräftige, gute Essen. Schwäbische Frauenhände haben für die Jungen gesorgt. Zufrieden schmatzen und kauen die Kinder. Die Wangen blühen und die Augen leuchten.

Das Mahl ist beendet. Ein schöner, stiller Jüngling tritt zu ihnen. Er hält ein Buch in den Händen und mit klingen der Stimme liest er ihnen ein Wort des Führers vor:

„Wir wollen ein junges Geschlecht

## Deutsche Soldaten in Nordafrika Meister der Kriegskunst

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ stellt fest, daß nach mehrtägiger Pause die Kämpfe in der Marmarika-Büste in eine neue Phase getreten wobei die Truppen der Achsenmächte die Oberhand haben.

Die spanische Presse aber schreibt dazu, England müsse bescheiden eingestehen, daß die dortigen Kämpfe

ganz anders verlaufen, als man es in London träumte. Die Truppen des deutschen Generals Rommel befinden sich in entschiedenem Vorteile, da die deutschen Soldaten nach ihren bisherigen Kriegserfahrungen Meister ihrer Waffen sind, mit denen die Engländer den Wettkampf in keiner Beziehung aufnehmen können.

## Roosevelts Angriff auf Europa war für Juni 1943 geplant

Washington. (DNB) Die Washingtoner Blätter enthüllen Roosevelts Plan, ein Millionenheer gegen Deutschland und die durch es besetzten Gebiete, aber auch gegen ganz Europa, Afrika und Asien zu organisieren.

Der Angriff gegen Europa und insbesondere gegen Deutschland sollte am 1. Juni 1943 unternommen werden. Unterdessen sollen immer wieder Einmischungen stattfinden. Der USA-Angriff soll aber auch ge-

gen das nichtbesetzte Frankreich, Portugal, Spanien, Japan und gegen Mandschukuo gerichtet werden.

Wie die Blätter behaupten, hatten sie Gelegenheit diesen Plan zu sehen. Laut diesem soll Sowjetrußland ermutigt werden, in Sibirien gegen Japan eine starke Verteidigung zu organisieren. Ein Wirtschaftskrieg gegen Japan, vielleicht auch gegen China ist in diesem Plane ebenfalls vorgesehen.

## Ein raffinierter Gauner, der 40 Advokaten betrügen konnte

Bukarest. Der Volzei gelang ein guter Fang. Der Stadtbekanntes Würfelspieler Konstantin Constantinescu, ist festgenommen worden. Da er niemals Geld hatte, ging er morgens durch die Straßen und trug, wo er das Schild eines Rechtsanwalts sah, mit der Begründung ein, daß er den Rechtsanwalt suche.

Da es noch früh am Morgen war, kam ihm meistens die Frau oder die Dienstmagd entgegen, die ihm versicherten, daß der Herr nicht zu Hause sei und ihn fragten, worum es sich handele.

Freudlos versicherte Constantinescu, er komme in Angelegenheit eines Sabotageprozesses sei Schlichter und wenn der Herr

Rechtsanwalt sich seiner Sache annehmen würde, so würde er es sich nicht nehmen lassen, ihm mit Speid ausgemacht zu dienen. Nachdem der Preis ausgemacht war, den der Schläue nur mit 160 Lei je Kilogramm angab, wurde ihm in den meisten Fällen das Geld überreicht und auf seinen Wunsch die Dienstnagel mitgeschickt.

Constantinescu führte die Nichtahnende, selbstverständlich mit einer Lage, in irgend eine Straße, ließ sie dort vor einem Hause stehen, um das Fleisch zu holen, verschwand aber statt dessen mit dem Geld spurlos. So gelang es ihm, nicht weniger als 40 Rechtsanwältinnen bereitzuliegen. Nun hat ihn die Polizei gefaßt.

### Unsere Anekdote:

## Der junge Nankee u. die Schöpfungsgeschichte

„Wie hieß der erste Mensch?“ fragte in der Religionsstunde der Lehrer den zehnjährigen Bill.

„George Washington“ antwortete, ohne zu zögern, der Knabe.

Der Lehrer schüttelte den Kopf: „Wie kommt Du darauf?“

„Weil Washington der erste im Frieden,

der erste im Kriege, der erste im Herzen seiner Landeskunde ist!“ sagte der Junge.

Der Lehrer lächelte: „Das ist schon richtig! Aber trotzdem. Der erste Mensch war doch Adam!“

„Ja wenn Sie die Ausländer mitzählen...!“ gab gebohrt und vorwurfsvoll der kleine Bill zu.

## Neue Maximalpreise für Brennholz

Arab. Laut Verordnung des hiesigen Bürgermeistersamtes wurden für Brennholz nachstehende Maximalpreise festgesetzt:

Ab Station Arab einschließlich aller Lagen und Nebengebühren ein 10 Tonnen-Wagon Brennholz je nach der Holzqualität 9.000—14.000 Lei. Frisch geschlagenes Holz um 20% weniger. Holz geschnitten je 1000 kg in der Holzhand-

lung von 1480—1730, ins Haus gestellt 1640—1810 Lei. Zu diesen Preisen können seitens der Kleindausleute 20% dazugeschlagen werden.

Ein Raummeter Holz geschnitten in der Holzhandlung 666—972, ins Haus gestellt 705—1006 Lei.

Rohlenbriketts im Magazin 3.55, ins Haus gestellt 3.80 Lei pro Kilo.

heranziehen, das hart ist, treu, zuverlässig. So daß wir uns unseres Volkes vor der Geschichte nicht zu schämen brauchen.“

Dann reichen sich alle die Hände und bilden um den segenspendenden Tisch eine heilige Kette.

„Wir alle sind gut satt!“

Das klingt frisch und fröhlich. Es tönt wie ein heller, starker Jubelruf, wie ein frohes, dankbares Gebet zum Schöpfer, der seine Kinder mit allen Bedürfnissen des Lebens versorgt.

Wie gut ist es, den Kameraden die treue Hand zu reichen!

Ueber den Maja senkt sich ein großes Gefühl der Geborgenheit. Das ist in ihm bloß ein Ahnen, ein unbestimmtes Empfinden, über das er sich keine Rechenschaft geben kann. Aber ein Bewußtsein unendlicher Sicherheit, schenkenden und empfangenden Reichtums nimmt von seiner kleinen Seele Besitz: was auf breiter Straße nutzlos, herumgestoßener Kiesel ist, wird in die stolze, feste Mauer gefügt, um mit tausend und aber tausend weltumfassende Gebäude des deutschen Lebens und Strebens zu bilden.

Maja lächelt den Buben zu, die mit geschäftigem Bienengeschumm aus dem Speisesaale drängen. Es geht hinauf ins Studierzimmer, wo vor dem Schlafengehen noch eine fröhliche Stunde verbracht werden soll. Maja weiß es garnicht woher, aber auf einmal sind einige Mumbhartontas zur Stelle. In einer Ecke steht ein feiner, geschlossener Kasten. Die Buben umstehen ihn in ehrfürchtiger Andacht. Ein großer Junge öffnet ihn behutsam und entnimmt ihm ein prachtvolles Akkordeon. Dem Maja werden vor Entzücken die Augen groß. Der Triebler's Jakob, der Krämersohn hatte ja auch ein Ziehharmonika. Aber solch ein herrliches Instrument hat er noch nie gesehen.

Rasch ist eine kleine Kapelle zusammenge stellt. Aus den schwäbischen Herzen fluten die Melodien, aus den jungen Kehlen rinnen perlend die klingenden Reime in ledern und schmelzernen, in trostigen und sehnsüchtigen Tönen: das ist wohl das Schönste auf Erden, das sind deutsche Lieder!

Dann aber verstummt das Jubeln der hellen Knabenstimmen. Der ernste Mann, mit den guten, freundlichen Augen betritt den Saal. Grüßend hebt er den Arm den Jungen entgegen. Alles verstummt und atemlos laufend neigen sich die blonden und braunen Köpfe seinen klingenden Worten entgegen:

„Jungens! Ihr seid heute zum heiligen Dienst hier angetreten. Ihr seid deutscher Väter und deutscher Mütter Söhne und trägt eine große, ernste Verpflichtung in euren jungen Seelen. Ihr sollt prachtwolle, starke, untadelige deutsche Männer werden. Junge Soldaten seid ihr, die mit den Waffen des Fleisches, des Gehorsams, des nieerschlassenden Vorwärtstrebens eurem goldenen Ziele entgegenstreben müßt. Wir, eure Professoren wollen euch auf diesem langen, manchmal wohl hartem Wege treu zur Seite stehn. Laßt euch die Mühe nicht verbrießen, schaut mit hellen, gläubigen Augen einer hohen, herrlichen deutschen Zukunft entgegen. Was ich von euch fordere ist frische, frohe, unermüdbare Arbeit, ihr kleinen Arbeitskameraden der großen deutschen Gemeinschaft. Was ich euch dafür verspreche, ist die tiefinnerliche Zufriedenheit eures deutschen Gemütes, das heilige Genügen, das nur die allesumfassende, gewissenhafte Pflichterfüllung dem deutschen Menschen gibt. Der deutsche Herrgott sei mit uns und unserm starken Willen. Stieg Heil! Stieg Heil! Stieg Heil!“

Maja schlummert süß und tief unter seinem rotweissen Federbette. Irgendwo in einem schwäbischen Dorfe betet eine Mutter für ihr Kind. Sie hebt das Weidelchen vom Weihwasserfessel und spritzt die Tröpflein gegen die Richtung hin, wo sie Arab vermutet. Dann legt sie sich still zu Bette. Schlaf ruhig, du liebe Mutter, dein Kind hat ein gutes Heim gefunden!

# Bert West und seine große Liebe

Roman von Margarete Antelmann

47. Fortsetzung.

„So! Na, das hat dieser Jemand voll und ganz fertiggebracht. Mein Gott, Dietmar! Hast du dir denn niemals überlegt, was aus alledem werden sollte? Hast du nie daran gedacht, daß du uns alle vernichten mußt? Und jetzt — wie denkst du jetzt, daß alles werden soll? Jetzt, nachdem wir dem Nichts gegenüberstehen und der großen Schande?“

Bert sprach nicht hart; die Worte des Bruders hatten ihn erschüttert, ihm die Härte und die Rachsucht aus dem Herzen getrieben. Er wollte hier nicht antworten.

Dietmar sah, was in Bert vorging. Und der stille Schmerz des Bruders quälte ihn mehr, als irgendein zorniges Wort es getan hätte.

„Verachtest du mich sehr, Bert?“

„Leise frag er es.“

„Verachten? Nein! Aber leid tust du mir, Dietmar — sehr leid.“

„Bert!“ Es klang wie ein Aufschreien.

„Du dankst mir, Bert. Jetzt — jetzt kenne ich meinen Weg.“

Ehe Bert wußte, was Dietmar vorhatte, stand der Jüngere neben dem Schreibtisch, hatte ein Schußfach aufgerissen, hielt ein kleineres, glitzernes Ding in der Hand.

Mit einem Sprung stand Bert neben ihm.

„Um Gottes willen, Dietmar! Was fällt dir ein!“

„Daß mich, Bert! Er lag immer bereit. — meine letzte Rettung. Jetzt ist es soweit. Es ist das Beste.“

„Dietmar!“

Bert rang mit dem Bruder, umklammerte so fest seine Kehle, daß er sie nicht bewegen konnte. Dietmar besand sich in höchster Erregung, wußte nicht mehr, was er tat.

Einen Augenblick war es Bert gelungen, den Revolver in seine Hand zu bekommen. Aber es war, als ob gerade diese Tatsache Dietmar neue Kräfte verliehen hätte. Mit wilder Wucht stürzte er sich auf Bert — ein neues, verzweifelltes Ringen begann.

Plötzlich ein scharfer Knall.

Wie erwacht, stuzten die Brüder, dann griff die mar sich an die Brust, fragte verwundert:

„Was — was ist das?“

Bert stand regungslos da, den noch rauchenden Revolver in der Hand.

Da sah er Dietmar plötzlich wanken, warf die Waffe weg, stürzte über den am Boden Liegenden.

In diesem Augenblick wurde die Tür aufgerissen. Gisa stürzte herein, warf sich mit einem Ausschrei neben Dietmar nieder.

„Was haben Sie getan, Bert?“ rief sie mit gellender Stimme. „Er ist tot! Mein Dietmar ist tot!“

Gisas Schrei brachte Bert West mit einem Male zur Besinnung. Ruckartig stand er auf, dann strich er sich wie erwachend über die Stirn.

„Gisa... schnell! Dietmar ist nicht tot! Aber laufen Sie, so rasch Sie können, hinüber in die Villa. Telephonieren Sie an unseren alten Doktor in Westdorf. Er soll sofort kommen. Sofort — hören Sie!“

Schon war Gisa draußen.

In diesem Augenblick rührte sich Dietmar. Bert stand im selben Moment neben ihm, sah, daß der Bruder die Augen aufgeschlagen hatte, ihn groß anblickte, eine Bewegung machen wollte.

„Bleibe! still liegen. Dietmar, ganz still. Rühre dich nicht! Alles wird gut werden, Dietmar — hörst du? Wir werden uns schon durchschlagen, wir beide. Brauchst keine Angst zu haben.“

„Gib mir deine Hand, Bert! Tu bis so gut. Aber — ich glaube es sieht böse mit mir... ich fühle es...“

Bert sah, daß Dietmars Gesicht plötzlich aschfahl geworden war, und daß aus seinem Munde langsam Blut tropfte.

Mein Gott! Wie lange würde es dauern, bis der Arzt aus Westdorf da war? Ein Gedanke durchzuckte ihn. Auf Waddscholle war doch ein Wertarzt, war viel näher beim Blochhaus als der alte Westdorfer Doktor. Wenn er hintüberaste auf seinem Pferde, konnte der Wertarzt in einer Viertelstunde mit seinem Auto da sein.

(Fortsetzung folgt.)

## „Reschiza-Werke A.-G.“ unter Staatskontrolle

(BZ) Die Reschiza Eisenwerke A. G. wurden verpflichtet, ihre Statuten binnen 41 Tagen im Sinne folgender Bedingungen abzuändern: Die Aktien können in Zukunft nur noch Namensaktien sein. 60% des Umsatzes Blutrumanen angehören. Der Verwaltungsrat muß aus 13 Mitgliedern bestehen, unter denen auch je ein ernannter Vertreter des Landesverteidigungs- und des Wirtschaftsministeriums sich befindet.

Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Zensoren sowie der Vorsitzende müssen rumänischer Abstammung sein. Ab 1. Januar 1942 muß der Direktionsausschuß in seiner Mehrheit aus Blutrumanen zusammengesetzt sein.

Ein vom Wirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Unterstaatssekretariat

für Heeresausrüstung ernannter Regierungskommissar wird alle Operationen des Unternehmens kontrollieren.

Im Falle ein Beschluß des Verwaltungsrates den Interessen des Staates und insbesondere der Landesverteidigung zu widersprechen scheint, kann der Regierungskommissar die Durchführung des Entschlusses aufheben, um dem Wirtschaftsministerium zu berichten, daß binnen 20 Tagen den Entschluß genehmigen oder ablehnen kann.

„Mezma“-Kino, Acad Heute zum erstenmal  
Um 8, 5, 7.15 und um 9.30 Uhr  
Mit riesigen Opfern gelang es uns nur auf 3 Tage das bis zu den Tränen lachenerregende Lustspiel  
**„7 Jahre Pech“** mit H. Mosler, Theo Lingen, Ida Wüst u. Wolf Albach Ketty  
Wenn Sie Ihre tägliche Sorgen vergessen wollen, kommen Sie unbedingt und lachen und unterhalten sich mit uns. — Die neuesten Kriegs-Journale

## Welche rum. Arbeiter dürfen jetzt ins Reich fahren

(BZ) Das hauptstädtische Militärkommando gibt bekannt, daß die Musterung und Eintragung der rumänischen Arbeiter, die nach Deutschland fahren sollten, im September und Oktober 1941, von Ing. Wilhelm Saake, Vertreter der Hermann-Göring-Werke vorgenommen wurde, der auf Grund einer Bewilligung des Vizeministerpräsidenten vom Arbeitsministerium dazu ermächtigt worden war, Arbeiter auszusuchen, die in den genannten Werken ihre Ausbildung erhalten sollen.

Die vom Arbeitsministerium und den Vertretern der Hermann-Göring-Werke aufgestellten Bedingungen waren: Angehörige der Jahrgänge 1939, 40, 41, 42 und 43 können nicht aufgenommen werden, ebenso wenig solche, deren militärische Lage noch ungeklärt oder wer ungarischer Volkszugehörigkeit ist. Bisher sind 612 Arbeiter abgereist, die bis zum 1. Oktober 1942 von der Einberufung entbunden sind.

Für die Zukunft wurden — wie wir bereits berichteten — Maßnahmen getroffen, daß die folgenden Transporte nur aus Rumänien des Jahrganges 1944 und noch jüngerer Jahrgänge zusammengestellt werden und vorher die Genehmigung des Großen Generalstabs eingeholt wird.

**FORUM**  
Kino der grossen Filme Arad. Telefon 20-10  
Ein Film, welcher mit goldenen Buchstaben in der Filmgeschichte verewigt wird

„Die Schiffer von Morgen“  
Lauter Kampf, Liebe und Humor!  
Die neuesten DMC u. UFA-Journale  
Um 8, 5, 7.30 und um 9.30 Uhr.

### Tokio stellt fest

## Die Angellachsen wollen Japan nicht verstehen

Tokio. (DNB) Der Sprecher der japanischen Regierung erklärte gestern der Presse, es sei zum Staunen, wie die Angellachsen Japan nicht verstehen wollen. Fürst Konoye hatte doch in seiner Botschaft an Roosevelt

ganz entschieden erklärt, Japan strebe keinen Gebietsgewinn an. Was aber die Befehung von Französisch-Indochina betrifft, hält sie Japan streng an das mit der Bichyer Regierung getroffene Abkommen.

## Das Schweinsleder als Sohlenleder

(BZ) Die Schweineabhaltung hat auch in den Nachbarstaaten einen größeren Umfang angenommen. Nach einem besonderen Verfahren wird das Schweinsleder zu Schuhsohlen verarbeitet; das neue Sohlenleder erreicht bis zu 80 Prozent der Haltbarkeit der Rindsleder-sohlen und ist dabei um 9.5 Prozent billiger.  
Erst vor kurzem gelangten 4 1/2 Waggons

Sohlenleder, Sohlensutter und Futterleder aus Schweinsleder zur Verteilung. Durch die Verwendung von Schweinsleder zu Sohlenzwecken hofft man in Kürze die Schwierigkeiten der Sohlenlederherstellung ganz beheben zu können.  
Im September d. J. wurden bereits 105.000 Stück Schweine enthäutet gegen nur 3500 Stück im Januar d. J.

**Gämtliche Drucksorten**  
aller Art liefert schnell und billig, die  
**einzigste deutsche Buchdruckerei**  
in Stadt und Komitat Arad der  
„Araber Zeitung“ u. „Bolschblatt“  
Arad, Ude Nischplatz, Dezember 16.41.

**Kräuter Likör**  
ist gut  
**Emmerich Kräuter**  
Teremia-Mare — Marienfeld, Telefon 20 und 21.

## Kleine Anzeigen

2 Bei das Wort, fettgedruckte 4 Bei, kleinste Anzeige 40 Bei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Zirna Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen ist Rückporto beizulegen. Bei 20 Bei Verwaltungskosten zu zahlen.

Obstbäume in außergewöhnlich schönen, garantiert sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei Karl Witte, Baumschule, Mittschanad Csanadul Bechiu (Kom. Timis-Lor.)

Ein Matskolbentbrecher zu kaufen gesucht. Offerte mit Fabrikat- und Preisangabe an Karl Lidolt, Sibova.

Ein kreuzförmiges Klavier, Wiener Fabrikat, zu verkaufen. Neuarad, Langedasse No. 11.

Schwarzbraune Stute, trächtig, 8 Jahre alt, zu verkaufen bei Witwe Jakob Schuch, Engelsbrunn No. 204. (Kom. Arad.)

Dorshire-Eber, 10 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Nikolaus Schneider, Engelsbrunn, Nr. 233. (Komitat Arad.)

**ZEISS punktal Augengläser**  
Deutsche Uhren und Goldwaren bei  
**J. REINER**  
Uhren-, Optik- und Goldwarengeschäft,  
Arad, hinter dem städtischen Theater.

Simentaler Stier, 21 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Martin Kling, Sanleant No. 210. (Sub. Arad.)

Wertheimkaffe No. 2—4 wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Die Hutweidegesellschaft Neuarad verkauft am 13. Dezember 1941 vormittags 11 Uhr im Auktionswege im Gemeindehaus 2 ausgemusterte Stiere.

Deutsches Fräulein zu einem einjährigen Kind für sofort gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Milchbüchel (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften oder Käsereien zum Preise von 60.— Bei das Buchstern sind ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arad.

Jünger Kaufbursche wird gesucht für Delikatessenhandlung, Wauilly, Arad. Bul. Regels Ferdinand Nr. 8.